



PANKOW-NEWS

Neues aus Ihrem Bezirksamt

Frühjahr 2022

Bezirksamt
Pankow

BERLIN



ÜBER DAS TITELFOTO

Wir sehen uns in Europas Osten mit einem Angriffskrieg konfrontiert, den sich viele von uns niemals hätten vorstellen können. Dieser dominiert nun unser Leben und auch die Gedanken vieler. Wir werden immer wieder daran erinnert, dadurch, dass wir mehr Ukrainisch auf der Straße hören, dadurch, dass wir an Hilfsaktionen teilnehmen oder dadurch, dass wir die Flagge der Ukraine im Straßenbild sehen.

Früher wäre es nur ein rostiger Container im Blumenviertel gewesen, heute erinnert uns dieser an den Krieg.



INHALT

- | | | | |
|-----------|--|-----------|---|
| 4 | Einblick in das Corona-Lagezentrum im Bezirksamt | 14 | Pankower Tor |
| 6 | Gegen Diskriminierung und für Integration | 16 | Kiezblock Komponistenviertel |
| 9 | Aktionswoche für Alleinerziehende | 18 | Kunst & Kultur |
| 10 | Beratungsangebote für Jugendliche | 23 | Servicetipps |
| 12 | Stadtentwicklung | 26 | Aus der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) |

DIE PANKOW-NEWS

Die PANKOW-NEWS stehen Ihnen sowohl als gedrucktes Exemplar als auch als digitale Version zur Verfügung. Unter www.berlin.de/pankow-news können Sie aktuelle und vergangene Ausgaben als PDF kostenfrei herunterladen und per Newsletter abonnieren.

Eine Berichterstattung über Themen des gesellschaftlichen Lebens im Bezirk – etwa Vereinsleben, Sportveranstaltungen, kommerzielle Events etc. – findet ausdrücklich nicht statt, da dies den unabhängigen Medien vorbehalten bleibt. Werbung oder redaktionelle Anzeigen können ebenfalls nicht veröffentlicht werden.

Alle Bildrechte liegen beim Bezirksamt Pankow, wenn nicht anders angegeben.

Bildnachweise: S.3 ©ChiaJo/Pixabay; S. 8 ©Museum Pankow; S. 9 ©Tülay Bozdog RAA Berlin e.V.; S. 9 ©Lisa Braun SHIA e.V.; S. 14-15 ©KRIEGER Handel SE; S. 16 ©Entwicklungsstadt Berlin; S. 21 ©Kerstin Karge, artspring berlin



IMPRESSUM

HERAUSGEBER: Bezirksamt Pankow von Berlin, Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin; Tel.: (030) 90295 2306; pressestelle@ba-pankow.berlin.de

V.i.S.d.P.: Bezirksbürgermeister Sören Benn

Redaktion: Pressestelle Laura Kraft, Ulrike Plüschke, Tobias Schietzelt, Jonas Teune

Redaktionsschluss: 07.04.2022

Menschenkette in den
Landesfarben der
Ukraine



LIEBE LESER:INNEN, LIEBE BÜRGER:INNEN,

es hätte mich sehr gefreut, wenn ich Ihnen nun im Frühling 2022 berichten könnte, wie froh ich bin, dass uns die Pandemie nicht mehr so in Atem hält und wir endlich damit beginnen können, unsere Vorhaben für ein lebenswertes Pankow mit viel Einsatz und Enthusiasmus voranzutreiben.

Tatsächlich haben wir aber immer noch sehr hohe Inzidenzen und auch, wenn das Corona-Virus momentan etwas aus der öffentlichen Wahrnehmung verdrängt wird, so hat das Corona-Lagezentrum im Bezirksamt noch immer sehr viel zu tun. Einen Einblick in die herausfordernde Arbeit möchten wir Ihnen unter anderem in dieser Ausgabe geben.

Durch den furchtbaren Krieg Russlands gegen die Ukraine, gibt es neue Herausforderungen zu bewältigen. Millionen Menschen sind auf der Flucht und suchen einen Ort, an dem sie in Sicherheit sind. Auch Pankow ist für viele Ukrainer:innen ein Zufluchtsort geworden und es beeindruckt mich sehr, mit welchem Engagement sich die Berliner:innen und Pankower:innen aus dem Herzen heraus dafür einsetzen, dass die Geflüchteten sich hier willkommen fühlen.

Und bitte erlauben Sie mir an dieser Stelle eine Anmerkung in eigener Sache. Die Mitarbeiter:innen des Bezirksamts Pankow haben sofort wieder in den Krisenmodus geschaltet und arbeiten mit viel Engagement gemeinsam daran, dass

die Geflüchteten hier tatsächlich gut ankommen und versorgt werden. Wichtige Ämter wurden personell aufgestockt und es haben sich viele Mitarbeiter:innen gemeldet - vor allem das Sozialamt - personell zu unterstützen, um den großen Andrang zu bewältigen.

Dafür richte ich einen großen Dank an alle Beschäftigten des Bezirksamts, allen ehrenamtlichen und freiwilligen Helfer:innen, der Zivilgesellschaft im Bezirk und Ihnen, den Bürger:innen.

Lassen Sie uns zusammen zuversichtlich bleiben - in jeder Hinsicht - und für Pankow.

Diese Ausgabe der PANKOW-NEWS hält für Sie in gewohnter Weise informative Beiträge aus dem Bezirksamt bereit und ermöglicht Ihnen einen Blick in die Arbeit hinter die Kulissen. Wir stellen Ihnen wichtige Akteure im Bezirk vor und berichten von innovativen Projekten, die in Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt entstehen.

Ihr

Sören Benn, Bezirksbürgermeister

AUS PANKOW: INFORMATIONEN FÜR GEFLÜCHTETE UND HELFERNDE
berlin.de/ba-pankow/aktuelles/ukraine/

VOM SENAT: INFORMATIONEN FÜR GEFLÜCHTETE UND HELFERNDE
berlin.de/ukraine/





Mitarbeiter:innen des
Corona-Lagezentrums

DAS BEZIRKSAMT IN DER CORONA-WELLE

MITARBEITER:INNEN DES CORONA-LAGEZENTRUMS ERZÄHLEN

Die Pandemie hat uns seit 2020 im Griff. Sie stellt uns vor noch nie dagewesene Herausforderungen, auf die wir schnell und pragmatisch reagieren müssen. Manchmal stellten wir uns die Frage, wie es nächste Woche weitergehen sollte, aber dann ging es doch immer irgendwie. Dass es weiterging liegt auch daran, dass wir ständig unsere Prozesse optimieren. Zu Beginn der Pandemie waren wir noch auf Fax und Papier angewiesen, heute laufen fast alle Prozesse digital ab. Früher war ein Mitarbeiter für einen Fall verantwortlich, heute ist das in mehrere Arbeitsschritte aufgeteilt, um die Produktivität zu erhöhen und mit den Fallzahlen zurechtzukommen.

"Je mehr Informationen die Menschen haben, desto besser können sie mit der Situation umgehen."

Unsere erste Anlaufstelle für Infizierte ist die Corona-Hotline. Momentan beantworten hier drei Mitarbeiter:innen die Fragen. Sie können pro Tag und Mitarbeiter:in etwa 60 Anrufe entgegennehmen. Gefragt wird alles, was auch nur im Entferntesten mit Corona zu tun hat, von der Quarantäne-Anordnung bis zur Corona-App. Für viele diese Anliegen ist die Hotline nicht vorgesehen und übersteigt natürlich die Kapazitäten. Sie ist schließlich für die Infizierten gedacht, die schnelle Rücksprache brauchen. Manche sind sehr verzweifelt: **"Obwohl alle schon von Corona gehört haben, sind sie doch überrascht, wenn sie selber betroffen**

sind. Aber je mehr Informationen die Menschen haben, desto besser können sie mit der Situation umgehen."

Bei der Hotline zeigt sich das ganze Spektrum an menschlichen Schicksalen.

"Wir lassen die Leute nicht hängen, sondern versuchen, eine Lösung zu finden. Das ist nicht immer möglich, aber wir versuchen unser Bestes."

Die übergroße Mehrheit der Bürger:innen schätzt das auch sehr. Natürlich können wir mit drei Mitarbeiter:innen nicht alle Anrufe entgegennehmen und mit den Wellen der Pandemie verläuft auch die Zahl der Anrufe in Wellen. Auch darum ist entscheidend, dass die (nicht infizierten) Bürger:innen unsere Webseite zur Information nutzen: Hier sind alle Informationen aufbereitet, vor allem die FAQ-Seite ist zu empfehlen.

TAUSENDE E-MAILS BEDEUTEN TAUSENDE SCHICCKSALE

Eine andere Möglichkeit der Kontaktaufnahme zu uns ist natürlich per E-Mail. Wir bitten auch hier um Verständnis, wenn nicht jede Anfrage sofort beantwortet werden kann. Den allermeisten Bürger:innen, die uns kontaktieren, ist das auch klar. Denn parallel zur Entwicklung der Infektionszahlen nimmt auch hier die Zahl der E-Mails exponentiell zu. All diese E-Mails müssen eingeordnet und beantwortet werden. Hinter jeder schriftlichen Anfrage steht ein Mensch mit allen seinen Erwartungen und Ängsten und wir versuchen,

dem gerecht zu werden. Doch angesichts dieser riesigen Anzahl an E-Mails ist es unmöglich, alle – zum Teil sehr individuellen Fragen – zu beantworten. Im Sommer 2021 konnten wir das noch, heute ist daran nicht mehr zu denken.

KRAFT GIBT DER DIREKTE KONTAKT ZU BÜRGER:INNEN

Neue Corona-Fälle werden durch unser Import-Team aufgenommen. Hier kommen die Meldungen der Labore und unseres Meldebogens an. Durch die Omikron-Variante ist die Lage kritisch: **"Wir sind am Limit, aber versuchen tagesa aktuell zu arbeiten."** Mit der neuen Variante ergibt sich eine völlig andere Situation als bei der Delta- oder Alpha-Variante. Die Infektionszahlen entwickeln sich so stark, wie wir es bisher noch nicht erlebt hatten. Dadurch können wir uns nur noch auf das absolut Notwendige konzentrieren. Wir würden uns wünschen, mehr mit den Bürger:innen kommunizieren zu können und sie auch telefonisch zu erreichen, aber das ist kaum mehr möglich. Uns ist aber wichtig, dass sie trotzdem schnellstmöglich eine Rückmeldung erhalten. Die Rückmeldung erfolgt leider meist nur noch per E-Mail durch unser Bearbeitungs-Team.



Mitarbeiter:innen des Corona-Lagezentrums

FRÜHER WAR NOCH EINE RICHTIGE TELEFONISCHE NACHVERFOLGUNG MÖGLICH, JETZT GEHT ES NUR NOCH PER E-MAIL.

Wenn wir heute telefonieren, müssen wir die Telefonate so kurz wie möglich halten. Trotzdem zeigen die Menschen viel Dankbarkeit und sagen: **"Halten Sie durch, machen Sie weiter!"** Das Team erfragt die relevanten Daten für die Erfassung und den Quarantänebescheid - Symptombeginn, PCR-Daten oder Vorerkrankungen.

"Wichtig ist: Niemand muss für die Quarantäne auf uns warten! Es gilt hier unsere Allgemeinverfügung."

EINE PANDEMIE IST GEMANAGTES CHAOS.

Auch wenn unsere Prozesse durch Anpassung deutlich handhabbarer geworden sind, bleiben doch immer wieder Fragen offen. Dies ist die Aufgabe des Recherche-Teams. Zwar werden inzwischen fast alle Infektionsmeldungen über ein digitales Meldesystem

aufgenommen, dennoch gibt es doch immer wieder eine Meldung über Mail oder per Fax, diese müssen eingearbeitet werden. Oder was ist, wenn sich der Mensch nicht angemeldet hat? Hier zeigt sich die prekäre Situation, von Menschen, die ohne offizielle Anmeldung in Berlin leben. **"In der Pandemie wird plötzlich total wichtig was auf deinem Perso steht."**

Häufig wissen die Menschen auch gar nicht, in welchem Bezirk sie wohnen. Doch allein Pankow hat mehr Einwohner als Kassel und Rostock zusammen. Um den Überblick zu behalten ist für uns daher die Aufteilung in Bezirke wichtig.

Das Team Recherche guckt, wo ein Fall einsortiert werden muss, ob in Spandau, Mainz oder Pankow und gibt Acht, dass kein Fall doppelt gezählt wird.

Auch hier gilt: **"Je mehr Kontakt du zu den Menschen hast, desto befriedigender ist es. Du merkst, dass du ihnen geholfen hast. Es ist schön mit den Pankowern."**

Unsere Arbeit wird gewürdigt. Sie sind auch nicht blöd, die Menschen wissen, was zu tun ist."

Unser Corona-Team gibt alles, um mit der Lage immer neu umzugehen. Dabei sind ständige Neuausrichtungen notwendig. Wir wollen mit den Bürger:innen so schnell wie möglich aus dieser Pandemie heraus. Das können wir nur gemeinsam schaffen.

*Die Zitate in diesem Beitrag stammen aus den Gesprächen mit den Kolleg:innen des Corona-Teams und werden hier nicht personalisiert angegeben.

CORONA HOTLINE PANKOW

Tel. (030) 90295 3000

Montag - Freitag 9-15 Uhr

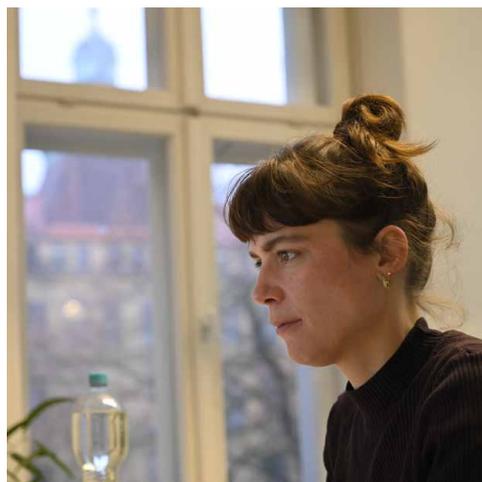
Samstag 10-16 Uhr

KONTAKT

E-Mail: corona@ba-pankow.berlin.de

INFORMATIONEN

www.berlin.de/ba-pankow/corona/





MONIKA FLORES MARTÍNEZ

ALS ERSTER BEZIRK HAT PANKOW EINE **ANTISEMITISMUS- UND ANTIDISKRIMINIERUNGSBEAUFTRAGTE**: MONIKA FLORES MARTÍNEZ SETZT SICH FÜR MEHR WERTSCHÄTZUNG VON KULTURELLER VIelfALT EIN

Was sind Ihre wichtigsten Ziele in der neuen Position?

Das beste Ziel wäre natürlich, dass es in Pankow keinen Antisemitismus und keine Diskriminierungen mehr gäbe. Aber das bleibt ein frommer Wunsch. Gerade erst riss ein 24-jähriger in einem Hostel einem anderen Mann die Kippa, also seine jüdische Kopfbedeckung, herunter und trat darauf herum. Eines meiner ersten Ziele ist es, in Pankow bekannt zu machen, dass es im Rathaus diese Anlaufstelle gibt, an die sich Betroffene wenden können. Damit es aber gar nicht erst zu solchen Übergriffen kommt, unterstütze ich Maßnahmen zur Prävention. Das können Workshops und Veranstaltungen sein. Auch die Vernetzung von Initiativen, die sich für ein vielfältiges, diskriminierungssensibles Pankow engagieren gehört zu meinen Aufgaben.

Ein weiteres Ziel ist, ein Bewusstsein dafür zu schaffen, dass Diskriminierung Realität ist – auf unterschiedlichsten Ebenen und in unterschiedlicher Form und Schwere. Das Pankower Register erfasste für 2020 insgesamt 248 Diskriminierungsvorfälle im Bezirk. Für 2021 werden die Zahlen noch final ausgewertet. Es zeichnet sich ab, dass es deutlich mehr werden.

Um was für Vorfälle handelt es sich?

Die Bandbreite reicht von tätlichen Angriffen mit Körperverletzung, wie im Fall der 17-jährigen Dilan Sözeri Anfang Februar 2022, über Pöbeleien und Beleidigungen bis hin zu Propagandaverbreitung. Das kann eine Sprüherei sein, deren Inhalt sich gegen Jüdinnen und Juden richtet. Auch Aufkleber im öffentlichen Raum oder Flyer in Briefkästen, die rassistische Hetze verbreiten, zählen dazu. Daneben gibt es aber auch strukturelle Diskriminierung und uneindeutige Fälle, die schwer über ein Meldeformular zu erfassen sind.

Können Sie hierfür ein Beispiel nennen?

Diskriminierung hat viele Gesichter und geschieht oft nicht in böswilliger Absicht. Dann ist es auch für Betroffene nicht leicht, zu erkennen, dass sie tatsächlich diskriminiert werden und sich entsprechende Hilfe suchen. Was vielen nicht klar ist: Es kommt überhaupt nicht darauf an, ob jemand bewusst diskriminiert. Was zählt, ist einzig die Wirkung. Ein Bereich,

wo oft unbeabsichtigt diskriminiert wird, ist die Schule. Die Diskriminierung kann hier von anderen Schüler:innen ausgehen und mit Mobbing einhergehen. Sie kann sich in einer schlechteren Bewertung von Leistungen zeigen oder darin, dass Kindern mit Migrationsgeschichte weniger zugetraut wird. Auch der Einsatz von Lehrmaterial, das stereotype Darstellungen von bestimmten Gruppen zeigt, kann diskriminieren. Wenn Eltern ihre Kinder benachteiligt behandelt sehen, helfen Gespräche mit Pädagog:innen und Lehrkräften, dieser Wahrnehmung auf den Grund zu gehen. Ich freue mich, wenn Schulen bereit sind, sich für einen solchen Prozess zu öffnen.

Und was können wir gegen Ungleichbehandlung, die auf negativen Vorurteilen fußt, tun?

Wir können uns darin üben, mehr konstruktive Kritikfähigkeit zu entwickeln. Oft fällt Diskriminierung den Menschen, die nicht davon betroffen sind, ja gar nicht auf. Es ist wichtig, den Betroffenen zuzuhören; sie ernst zu nehmen. Bei Kritik verfallen wir jedoch leicht in eine Abwehrhaltung: Wir meinen, die anderen seien zu empfindlich oder hätten alles falsch verstanden. Das Wort „Diskriminierung“ löst Unsicherheit aus; wir empfinden es als Angriff auf unsere Integrität. Diese Verunsicherung auszuhalten, ist erst einmal eine Herausforderung – und gleichzeitig der Schlüssel zu einer Haltung, die Diversität nicht als bedrohlich oder einfach nur lästig ansieht, sondern als Bereicherung wertschätzt.

KONTAKT MONIKA FLORES (SIE/IHR)

Antisemitismus- und Antidiskriminierungsbeauftragte
Rathaus Pankow
Breite Str. 24a-26, 13187 Berlin
Tel.: 030 90295 2583
E-Mail: monika.flores@ba-pankow.berlin.de

www.berlin.de/ba-pankow/antisemitismus_diskriminierung/

Gertrud-Pincus-Platz eingeweiht

Ein Platz in Prenzlauer Berg wurde auf Initiative des Frauenbeirates Pankow nach **Gertrud Pincus** benannt – einer von Nazis ermordeten Mitarbeiterin des Jugendamtes Prenzlauer Berg.

Pankow hat einen "neuen" Platz

An der Kreuzung von Kugler-, Krüger- und Dunckerstraße gibt es nun den Gertrud-Pincus-Platz. Dieser wurde im Rahmen des "Pankower Frauenmärz" feierlich eingeweiht.

Doch wer war Gertrud Pincus?

Gertrud Pincus war eine Mitarbeiterin des Jugendamtes Prenzlauer Berg. In den 1920er Jahren arbeitete sie als Fürsorgerin und übernahm die Organisation des Krippen-, Hort- und Kindergartenwesens. Es war eine Zeit der neuen Ansätze und Reformpädagogik, welche unter dem Leiter des Jugendamtes Walter Friedländer 1921 begann.

Mit der Machtergreifung der Nationalsozialisten wurde Gertrud Pincus laut "Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums" als Jüdin aus dem Bezirksamt Prenzlauer Berg entlassen. Die Mehrzahl der anderen Mitarbeiter:innen passte sich an, Widerstand gab es kaum.

Um die Tochter vor Verfolgungen zu schützen, gelang es Gertrud Pincus und ihrem Mann, dem Einkaufsleiter Paul Pincus, die 15-jährige Suse 1938 nach Schweden zu verschicken.

Stadträtin für Ordnung und Öffentlichen Raum
Manuela Anders-Granitzki und Susanne Bach, Mitglied des Frauenbeirates Pankow, bei der Platzeinweihung im März



Gertrud und Paul Pincus mussten sich im November 1941 im Sammellager in der Levetzowstraße melden. Am 27. November wurden beide nach Riga deportiert und dort am 30. November von SS-Einheiten in einem Kiefernwald ermordet.

Heldinnen des Alltags

Die AG SpurenSuche des Frauenbeirates Pankow recherchiert seit vielen Jahren ehrenamtlich die Geschichte von Pankower Frauen, organisiert Veranstaltungen und trägt dazu bei, das Leben und Wirken der Pankower Frauen im kollektiven Gedächtnis zu bewahren. Diese AG schlug dem Bezirksamt vor, den Platz nach Gertrud Pincus zu benennen.

Die Bezirksstadträtin für Ordnung und Öffentlichen Raum, Manuela Anders-Granitzki nannte Pincus eine "Heldin des Alltags, von denen es auch in unserer Zeit viele gibt und die viel zu oft nicht gesehen und meist schon gar nicht für ihr Tun gewürdigt werden."

Sie bedankte sich beim Frauenbeirat als auch bei den Mitarbeiter:innen des Grünflächenamtes Pankow, "die dafür



Portrait von Gertrud Pincus

gesorgt haben, dass dieser Platz auch ein würdiger, ein schöner Ort des Gedenkens wird."

Bisher kaum Straßen und Orte nach Frauen benannt

Stephanie Wittenburg, Bezirksbeauftragte für Gleichstellung, betonte, wie wichtig es sei, dass Frauen auch im Straßenbild repräsentiert seien. In Berlin ist jede dritte Straße nach einer Person und davon wiederum ist die überwiegende Mehrheit nach Männern benannt – ganze 89 Prozent. Nur 11 Prozent – das entspricht etwa 400 Straßen in der gesamten Stadt – erinnern berlinweit an das Leben und Wirken von Frauen.

In Pankow ist es nun ein Platz mehr.

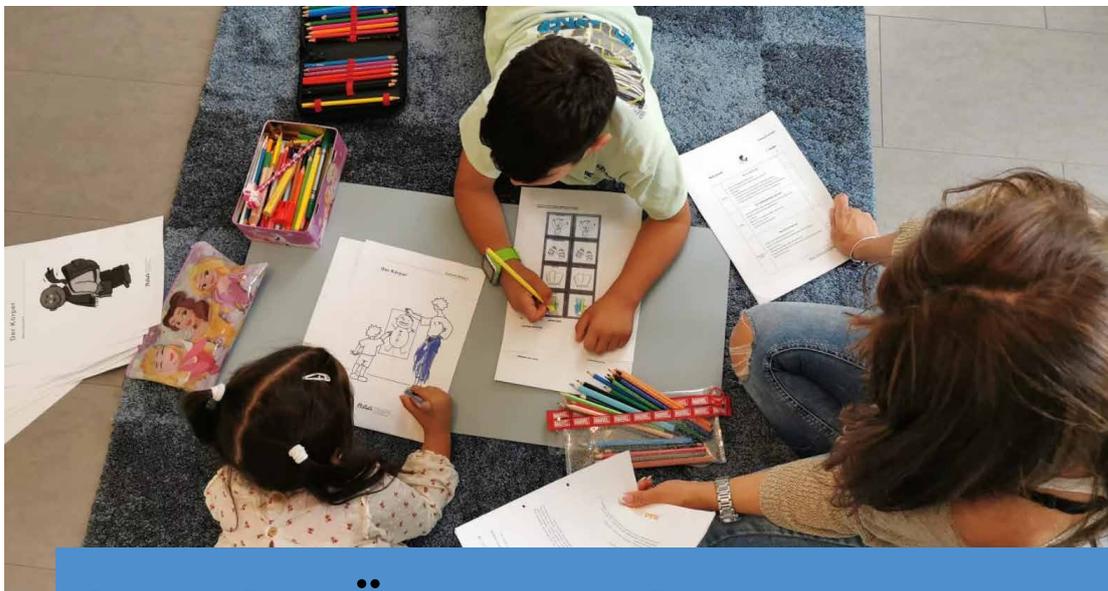
INFORMATIONEN

Auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten finden Sie Informationen zum **Frauenbeirat** und zur **Spurensuche zu Frauengeschichten**.

www.berlin.de/ba-pankow/gleichstellung/

Informationen zu den Pionierinnen und Pionieren der **modernen Sozialarbeit in Prenzlauer Berg während der Weimarer Republik** erhalten Sie auf der Homepage des Museums Pankow.

www.berlin.de/museum-pankow/service/publikationen/



Kinder bearbeiten die bereitgestellten Rucksack-Materialien in der Familie und lernen gemeinsam Alltagssituationen kennen.

SPRACHFÖRDERUNG, ELTERNBILDUNG UND LEBENSHILFE - EIN ERFOLGREICHES TRIO

Mit dem Leitgedanken **"Weil jedes Kind eine faire Chance auf Bildung verdient!"** begleiten und unterstützen die Regionalen Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie e.V. - kurz RAA Berlin e.V. - seit 1991 Entwicklungsprozesse in Schulen und Kindergärten. Immer mit dem Ziel, Diskriminierung abzubauen und Gleichstellung zu fördern. 2021 startete eine Kooperation zwischen der Schulaufsicht des Bezirksamtes, der RAA Berlin und einem Verbund aus derzeit zwei Grundschulen im Bezirk.

"Rucksack" ist ein Programm zur alltagsintegrierten Sprach- und Familienbildung, das derzeit mit der Tesla-Gemeinschaftsschule und der Grundschule 48 in Pankow durchgeführt wird. Wesentliche Ziele sind die Förderung und Wertschätzung der Mehrsprachigkeit, die Verbesserung der Bildungschancen von Kindern und eine verbesserte Zusammenarbeit zwischen der Bildungseinrichtung und den Eltern.

Die teilnehmenden Eltern treffen sich im Rahmen des Programms einmal wöchentlich mit Elternbegleiter:innen direkt in der Schule. Diese stellen die Rucksack-Materialien vor und geben Anregungen, wie sie diese zu Hause in ihrer Familiensprache spielerisch bearbeiten können. Parallel dazu werden in der Bildungseinrichtung dieselben Themen auf Deutsch in die Arbeit mit allen Kindern integriert. Diese Wertschätzung und Förderung der Erst- und Zweitsprache wirken sich insgesamt positiv auf die Kompetenzen der Kinder aus.

Die Themen der Rucksack-Materialien sind geprägt vom Alltag und behandeln Bereiche wie Medienerziehung, Sinne und Körper, Zootiere, Feste feiern oder Straßenverkehr. Tülay Bozdog, Koordinatorin des Rucksack-Projekts bei RAA e.V. ist über die positive Rückmeldung der Eltern, der Kinder und auch der Schulsozialarbeiter:innen begeistert: "Viele Eltern entwickeln gute Beziehungen miteinander und mit dem Schulpersonal, da sie sich mit "Rucksack" regelmäßig in der Schule treffen. Wenn die Kinder ihre Eltern in der Schule sehen, strahlen sie vor Freude".

Das zweite Projekt in Pankow richtet sich gezielt an Kinder mit Roma-Hintergrund - die **Roma-Schulmediation**. Ziel der Roma-Schulmediation ist die Verbesserung der Bildungschancen junger Romnja und Roma sowie die langfristige Inklusion aller Kinder und Jugendlichen im Bildungsbereich.

Die Schulmediator:innen unterstützen das gegenseitige Verständnis und die Kommunikation u.a. durch Eltern-Lehrer:innen-Gespräche oder Familienbesuche. Sie sorgen für eine vertrauensvolle Kommunikation aller Beteiligten, stehen sowohl den Eltern als auch dem Schulpersonal für Gespräche zur Verfügung und handeln dabei im Interesse der Kinder und Jugendlichen. Ebenso können weitere Hilfsangebote vermittelt oder geeignete Maßnahmen in Kooperation mit der Schulsozialarbeit, dem Pädagogischem Team oder dem Jugendamt organisiert werden. Sandra Kamberovic koordiniert das Projekt und betont: "Die Roma-Schulmediation ist erfolgreich akzeptiert worden. Eltern und Kinder sind sehr froh, dass es jemanden in der Schule gibt, die als Ansprechpartner:in die gleiche Sprache sprechen. Die Pädagog:innen sind genauso froh, dass sie eine:n Mediator:in haben, die eine Brücken zwischen Familie und Schule bildet".

Mehr Informationen zur Arbeit der RAA Berlin und den Projekten in Pankow erhalten Sie auf der Homepage:

<https://raa-berlin.de/>

Alleinerziehende in Pankow

Seit März 2021 besteht eine Kooperationsvereinbarung zwischen dem Bezirksamt und SHIA e.V., die eine Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende im Bezirk fördern soll. Eine Aktionswoche im Mai wird – gezielt für Alleinerziehende – die Angebote des Netzwerkes vorstellen.

Im Frühjahr 2020 rief die Senatsverwaltung für Wissenschaft, Gesundheit, Pflege & Gleichstellung das „Berliner Landesprogramm zur Verbesserung der Infrastruktur für Alleinerziehende“ ins Leben – ein Programm, welches für alle Berliner Bezirke eine **eigene Koordinierungsstelle für ein Netzwerk für Alleinerziehende** vorsieht.

Seit Oktober 2020 gibt es eine solche Koordinierungsstelle auch in Pankow – Berlins größtem Bezirk – der den größten Anteil Alleinerziehender in Berlin aufweist. Die Koordinierungsstelle ist bei dem Träger SelbstHilfelnitiative Alleinerziehender e.V. (SHIA e.V.), einer Beratungs- und Kontaktstelle für Alleinerziehende mit Sitz im Prenzlauer Berg, angesiedelt und wird von **Lisa Braun** als Ansprechpartnerin und Verantwortliche geleitet.

Um ein abgestimmtes Handeln zwischen Politik, Verwaltung und freien Trägern im Bezirk zu schaffen, schlossen das Bezirksamt und die Koordinierungsstelle 2021 einen Kooperationsvertrag, der einen Ausbau des Netzwerkes für Alleinerziehende betreut. **Ziel des Netzwerkes ist es, bestehende Angebote für Alleinerziehende im Bezirk zu verknüpfen, niedrigschwellig zugänglich zu machen und auf Bedarfe von Einelternfamilien in Pankow mit passgenauen Angeboten zu reagieren.**

Die Handlungsfelder des Netzwerkes sind vielseitig und wurden nach einer konkreten Betrachtung der Bedürfnisse der Alleinerziehenden abgeleitet. Prävention, Entlastung, Wohnen, Gesundheit, existenzsichernde Arbeit und (ergänzende) Kinderbetreuung sind u.a. Themenfelder, die die Netzwerkpartner für Einelternfamilien beratend anbieten.

Lisa Braun
steht Pankower Einelternfamilien beratend
zur Seite und ist Ansprechpartnerin der
Koordinierungsstelle Alleinerziehende Pankow



AKTIONSWOCHE FÜR ALLEINERZIEHENDE: 02.-06.05.2022

Das Netzwerk und seine Fachgruppe des Handlungsfeldes **"Existenzsichernde Beschäftigung"** veranstaltet in der Woche vom 2. bis 6. Mai eine abwechslungsreiche Aktionswoche für Alleinerziehende in Pankow, bei der sich in verschiedenen Online- und Präsenzformaten alles rund um die Themen **Arbeit, Aus- und Weiterbildung** dreht.

Die Aktionswoche startet am 2. Mai, 12 - 16 Uhr, mit einer Auftaktveranstaltung in der Heinrich-Böll-Bibliothek in der Greifswalder Straße 87. Hier wird sich das Netzwerk mit seinen Angeboten präsentieren, es werden Arbeits- und Ausbildungsplätze vorgestellt, bei denen speziell auf die besondere Situation Alleinerziehender Rücksicht genommen wird, und Alleinerziehende können sich zu Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten – auch in Teilzeit – beraten lassen. Im Rahmen der Aktionswoche werden Tipps für Online-Bewerbungen vermittelt, digitale Plattformen für Alleinerziehende vorgestellt und Workshops zur Erkennung der eigenen Ressourcen durchgeführt. Auch ein gemeinsames Frühstück sowie ein Bastelnachmittag für Kinder sind im Angebot.

Die unterschiedlichen Veranstaltungen der Aktionswoche finden teils digital teils in Präsenzform statt.

DETAILS ZUM PROGRAMM DER AKTIONSWOCHE UND ZUR DEN ANGEBOTEN DES NETZWERKES FÜR ALLEINERZIEHENDE PANKOW:

www.alleinerziehend-in-pankow.de

Koordinierungsstelle Netzwerk für Alleinerziehende Pankow
SelbstHilfelnitiative Alleinerziehender (SHIA) e.V.
Rudolf-Schwarz-Straße 31
10407 Berlin

ANSPRECHPARTNERIN:

Lisa Braun (sie/ihr)
Tel: 0176 4563 6673
E-Mail: lisa.braun@shia-berlin.de
pankow@alleinerziehend-berlin.de
Instagram: [alleinerziehend_in_pankow](https://www.instagram.com/alleinerziehend_in_pankow)





"PROBIER' DAS MAL AUS UND STÜRZ DICH INS LEBEN!"

IN DER **JUGENDBERUFSAGENTUR** BERLIN AM STANDORT PANKOW-WIRD SEIT 2016 JUGENDLICHEN BEI IHREM START INS BERUFSLEBEN GEHOLFEN. JEDE:R IST WILLKOMMEN!

Was soll aus mir werden? Wie erreiche ich meine Ziele? In welchem Beruf will ich arbeiten? Viele dieser Fragen stellen sich Jugendliche häufig vor Beginn ihrer Ausbildung, ihres Studiums oder ihrer Arbeit. **Um Jugendlichen in der Orientierung zu helfen, gibt es die Jugendberufsagentur (JBA) Berlin Pankow mit spezifischen Beratungsangeboten.**

Die Zielgruppe für die Beratungen der JBA ist typischerweise 15 bis 27 Jahre alt, aber grundsätzlich geht es um die Beratung vor dem Erwerbsleben. Der erste Kontakt kommt über die unterschiedlichsten Wege zu stande, z.B. während der Schulzeit, aber auch zu einem anderen Zeitpunkt sind die jungen Menschen für einen Termin herzlich willkommen. Oft werden die Jugendlichen zum ersten Gespräch von den Eltern oder Betreuern begleitet.

MITARBEITENDE DER JBA ERZÄHLEN

Die Mitarbeitenden wollen die Jugendlichen unterstützen, einen individuellen Weg ins Ausbildungs- oder Berufsleben zu finden. Dabei ist der persönliche Zugang besonders wichtig. Hier spielt die "Mund-zu-Mundpropaganda" der Jugendlichen eine große Rolle, da sie einen Zugang zu den Jugendlichen schaffen kann.

Und das kann nur funktionieren, wenn sie sich ernst genommen fühlen und einen Fortschritt für sich erkennen. Damit dieser Fortschritt möglich wird, arbeiten die Berater:innen nach dem Konzept einer ganzheitlichen Beratung, in der von einem lebenslangen Lernen ausgegangen wird. Dabei sind sie Expert:innen für verschiedene Fragen und Problemlagen. Geht es darum, einen Schulabschluss zu erlangen? Gibt es soziale Probleme? In der Jugendberufsagentur arbeiten Fachkräfte der Agentur für Arbeit, des Jobcenters, der Jugendhilfe und der beruflichen Schulen unter einem Dach - Hand in Hand.

Das Ziel dieser räumlichen Nähe ist es, gemeinsam zu Handeln und sich schnell im Sinne der jungen Menschen abzustimmen.

Die JBA Berlin deckt fünf Themenbereiche ab:

- Berufs- und Studienorientierung, Berufsberatung, bewerberorientierte Ausbildungsvermittlung und Förderung
- Berufliche Orientierung und Beratung zu schulischen Ausbildungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten
- Angebote der Jugendberufshilfe sowie bei Bedarf Lotsenfunktion in

Bezug auf Leistungen der bezirklichen Jugendämter

- Erstberatungen zu Schulden, Sucht und anderen Problemlagen
- Förderangebote für junge Menschen beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt und während der Ausbildung.

Jeder Beratungsprozess ist so individuell wie die Jugendlichen: "Wir gucken uns den Jugendlichen mit seiner Bildungshistorie, mit seinen Fähigkeiten und Wünschen an. Wir wollen erfahren, welche Unterstützung die jungen Menschen erhalten wollen."

Viele Jugendliche haben meist schon eine Idee, was sie wollen, aber noch keine Perspektive ihr Ziel zu erreichen. Im Gespräch werden diese Perspektiven und Voraussetzungen aufgezeigt. In der Regel dauert diese Beratung etwa eine Stunde. Das ist ein anstrengender Prozess für die Heranwachsenden.

Die wildesten Ideen können hier genannt werden und dann sprechen die Expert:innen mit ihnen darüber und gucken gemeinsam, wie ein Weg für diese Ideen aussehen könnte und ob sie realistisch sind.



Das Team der
Jugendberufsagentur Berlin,
Standort Pankow

Es gibt immer Optionen, ob der Jugendliche diese auch annimmt, ist eine andere Sache. Bei den Gesprächen wird viel gelacht, aber es wird auch geweint, das gehört dazu. Emotionen sind in der JBA willkommen.

Manchmal bleibt es bei einem Gespräch, bei anderen ist es ein längerer Prozess mit mehreren Terminen, was auch am Unterstützungsbedarf der Jugendlichen liegt. Viele Jugendliche finden einen Ausbildungsplatz oder entscheiden sich für ein Studium.

Da sich die Jugendlichen immer weiterentwickeln, versteht sich auch die JBA als lernende Institution.

Der Arbeit der JBA liegt die Vorstellung zugrunde, dass alle jungen Menschen die gleichen Chancen haben sollte, ihr Leben auf ihre Art und Weise zu beginnen.

Da dies leider nicht immer gegeben ist, gibt es das Hilfsangebot der JBA.

Die Expert:innen gehen vorurteilsfrei an die Gespräche und die Jugendlichen heran und fragen danach, was er oder sie schon kann. Viele Jugendliche haben Fähigkeiten, die brachliegen, weil sie niemand interessiert hat.

Dieses ressourcenorientierte Denken geht davon aus, dass jeder und jede etwas kann.

**Eine Mitarbeiterin sagt überzeugt:
"Wir glauben an unsere Jugendlichen die hierherkommen."**

Das Ziel des Beratungsprozesses ist es, Selbstbewusstsein aufzubauen und die Jugendlichen dazu zu ermächtigen, ihren eigenen Weg zu gehen.

Dafür leistet die JBA ihren Beitrag.

KONTAKT

Jugendberufsagentur Berlin Pankow

Storkower Str. 133

10407 Berlin

E-Mail: jba@jba-berlin.de

Te.: 030 90191919

Öffnungszeiten

Montag und Dienstag

08:00 bis 16:00 Uhr

Mittwoch und Freitag

08:00 bis 12:30 Uhr

Donnerstag

08:00 bis 18:00 Uhr

WEITERE INFOS

www.jba-berlin.de/der-weg-zu-uns/jba-in-pankow



Eine Mitarbeiterin der JBA Berlin

PARKZONE 46 FÜR DIE CARL-LEGIEN-SIEDLUNG

In und um die Carl-Legien-Siedlung in Prenzlauer Berg wurde im April die Parkraumbewirtschaftung eingeführt. In der neuen Zone 46 gelten wegen des Weltkulturerbestatus' besondere Regeln.

Von Politik und Betroffenen wurde Sie schon lange gefordert: die Parkraumbewirtschaftung in der Carl-Legien-Siedlung und ihrem unmittelbaren Umfeld. Die Überlastung des Parkraumangebots war schon lange zu beobachten und die Notwendigkeit in umfangreichen Untersuchungen bestätigt. Insbesondere tagsüber reichen die vorhandenen Parkplätze den Bewohner:innen, gebietsfremden Kurz- und Langparkern nicht aus. Mit der neuen Zone sollen nun Bewohner:innen, Gewerbetreibende, Kund:innen und Besucher:innen leichter einen Stellplatz finden. Die Bewirtschaftung sorgt für ein besseres Parkplatzangebot und eine allgemeine Verbesserung der Verkehrssituation im Quartier. Mit Rücksicht auf den Denkmalschutz konnten allerdings nicht überall Parkscheinautomaten aufgestellt werden. **So wird die Parkzone in zwei Bereiche unterteilt.**

BEWIRTSCHAFTETER BEREICH

Im bewirtschafteten Bereich mit Parkscheinautomaten dürfen von Mo-Sa zwischen 9:00 - 20:00 Uhr nur parken:

- Fahrzeuge von Bewohner:innen mit Bewohnerausweis (Bewohnervignette)
- Fahrzeuge mit einem Parkschein

BEWOHNERPARKEN IM DENKMALBEREICH

Im Denkmalbereich dürfen nur parken:

- Fahrzeuge von Bewohner:innen mit Bewohnerausweis (Bewohnervignette)
- Für Fahrzeuge ohne Bewohnervignette besteht eingeschränktes Halteverbot

Bewohner:innen, die in den Parkzonen amtlich gemeldet sind, erhalten auf Antrag beim Bezirksamt Pankow einen gebührenpflichtigen Bewohnerparkausweis (Bewohnervignette), der zum gebührenfreien Parken in der Zone 46 berechtigt. Die Gebühr zur Ausstellung oder Verlängerung des Bewohnerparkausweises beträgt 20,40 Euro.

Gästeparkausweise werden in Ausnahmefällen genehmigt. Für Betriebe und Einrichtungen in der Zone 46 besteht zudem die Möglichkeit für überwiegend betrieblich genutzte Fahrzeuge eine Betriebs-Vignette bei der Straßenverkehrsbehörde Pankow zu beantragen.

Der Bewohnerparkausweis kann beim Bürgeramt Prenzlauer Berg schriftlich per Post, per E-Mail, per Fax oder per Onlineverfahren beantragt werden.

ANTRAGSTELLUNG

Postanschrift: Bürgeramt Prenzlauer Berg
Postfach 730113, 13062 Berlin

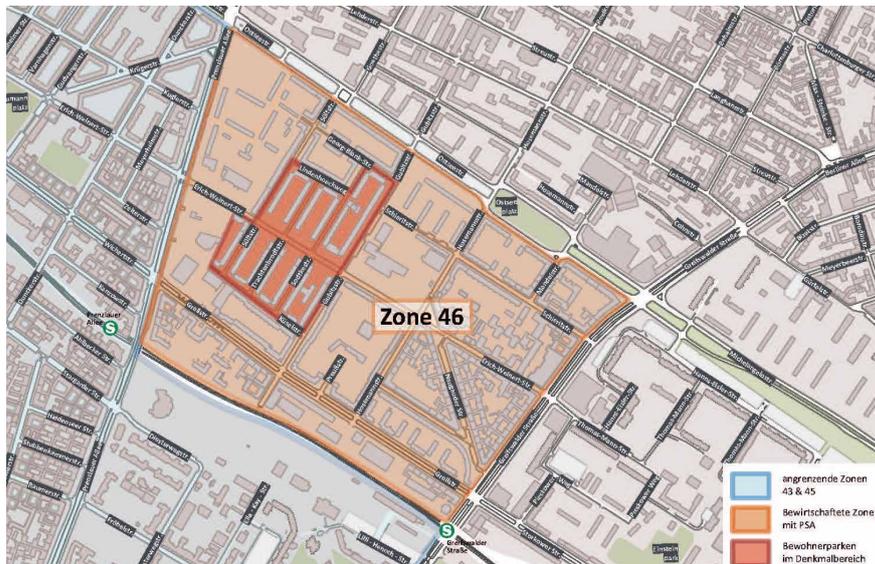
Fax: 030 90295 6215

E-Mail: bewohnervignetten@ba-pankow.berlin.de

**zum Onlineantrag
Bewohnerparkausweis:**



Weitere Informationen: www.berlin.de/ba-pankow/parkraum/



Übersicht der neuen Parkraumbewirtschaftung Zone 46 in Prenzlauer Berg

Neues Sanierungsgebiet im Bezirk

Das Areal um die Weißenseer Langhansstraße ist nun als Sanierungsgebiet festgesetzt und wird den kommenden 15 Jahren eine behutsame Weiterentwicklung erfahren.

Das Gebiet ist ein vom Handwerk geprägter Ort mit einer ganz eigenen Geschichte. Der besondere Charakter aus Wohnen und Arbeiten soll auch nach der geplanten Sanierung erhalten und unter Wahrung der sozialen Mischung sowie Stärkung der Infrastruktur behutsam entwickelt werden.

Die Entscheidung des Senats kam zum Jahreswechsel. Jetzt steht fest: In den nächsten 15 Jahren wird das 100 ha große Areal im Südwesten von Weißensee als Sanierungsgebiet aus dem Städtebauförderungsprogramm "Lebendige Zentren und Quartiere" gefördert. Den städtebaulichen Missstände, die durch Voruntersuchungen aufgezeigt wurden, wird in den kommenden Jahren mit abgeleiteten Handlungsschwerpunkte und Entwicklungszielen sowie Maßnahmen entgegengetreten.

SANIERUNGSGEBIET

Der Sanierungsbereich wird begrenzt durch die Pistoriusstraße im Norden, die Park- und Börnestraße im Osten, die Lehder- und Ostseestraße im Süden sowie die Prenzlauer Promenade, die Heinersdorfer Straße und die Straße Am Steinberg im Westen. Charakteristisch ist die Mischung aus Wohnen und Gewerbe sowie die sehr heterogene Bebauungsstruktur. Besonders sind die gewachsenen kleingewerblichen Strukturen, die in den denkmalgeschützten Ruthenbergschen Höfen entlang der Lehder- und Streustraße zu finden sind.

PROBLEMLAGE

Etwa 11.500 Menschen leben hier, jedoch mangelt es an öffentlichen Grün- und Spielflächen sowie sozialer Infrastruktur. Viele Gebäude sind sanierungsbedürftig und es gibt Verkehrs- und Lärmbelastung durch ortsfremden Durchgangsverkehr. Diese Missstände sollen behoben und auch Maßnahmen zur Verbesserung der klimatischen Verhältnisse

sowie die Anforderungen der neuen Mobilität im Quartier entwickelt und umgesetzt werden.

MASSNAHMEN

Dabei werden Spielplätze entstehen, der Pistoriusplatz als öffentliche Grünanlage gestaltet sowie Schulen, Kitas und Jugendeinrichtungen erweitert und ausgebaut. Zudem werden ein Verkehrs- und Mobilitätskonzept sowie eine Sozialstudie erstellt und umgesetzt. Als erste Maßnahmen werden eine Sanierungsbeauftragten zur Unterstützung des Bezirks bei der Umsetzung des Sanierungsverfahrens bestellt und Konzepte sowie Maßnahmen der weiteren Öffentlichkeitsbeteiligung erarbeitet.

Die Steuerung der Gebietsentwicklung wird durch die kontinuierliche Beteiligung der Akteure vor Ort begleitet.

Ein Informationsblatt zur Beratung der Eigentümer:innen soll erarbeitet und versandt werden. Die Umsetzung erster Maßnahmen soll möglichst rasch erfolgen. Dazu zählt z.B. die planerische Vorbereitung für den Neubau eines Spielplatzes auf dem Grundstück Lehderstraße 73 / Goethestraße 9, 11 sowie auf dem Grundstück Heinersdorfer Straße 19 / Charlottenburger Straße 75.

EINBINUNG DER AKTEURE VOR ORT

Der Stadterneuerungsprozess soll künftig durch eine Stadtteilvertretung begleitet werden. Diese stellt eine gewählte, regelmäßig tagende Gruppe dar, der Bewohner:innen, Nutzer:innen, Eigentümer:innen und Akteure aus dem Gebiet angehören können. Sie erhält von der Verwaltung frühzeitig Informationen über Planungen, Vorhaben und Maßnahmen im Sanierungsgebiet, kann dazu Stellung beziehen und eigene Projekte anregen. Über die Mitwirkungsmöglichkeiten und die Wahl dieses Gremiums wird das Bezirksamt rechtzeitig informieren.

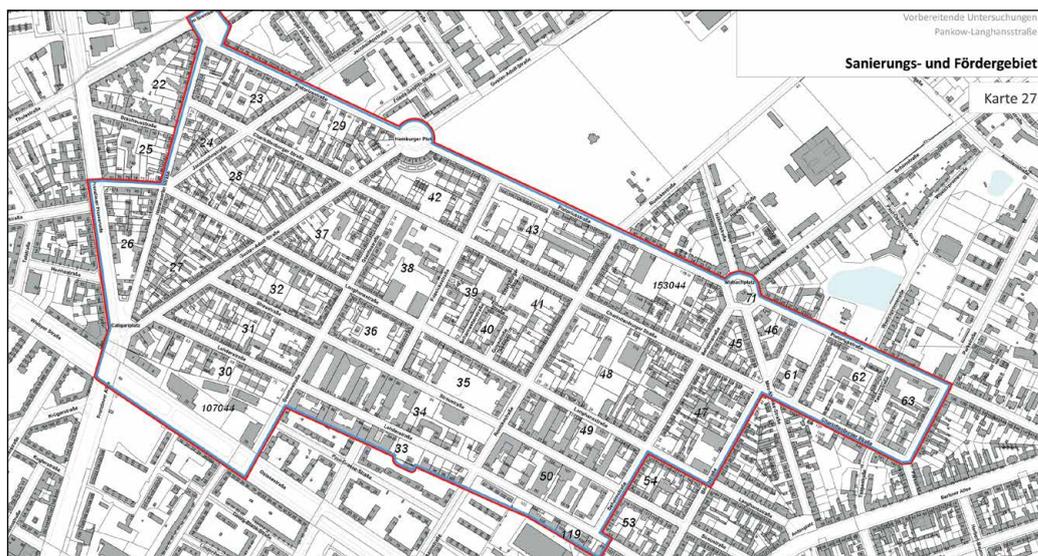
KOSTEN

Der geplante Gesamtmittelumsatz im Sanierungsgebiet für die nächsten 15 Jahre beziffert sich auf ca. 65 Mio. Euro.

INFORMATIONEN

Ausführliche Informationen erhalten Sie auf der Homepage des Stadtentwicklungsamtes: www.berlin.de/ba-pankow/langhansstrasse/

Abbildung zeigt Sanierungsgebiet Langhansstraße in Weißensee





PANKOWER TOR

ES GEHT VORAN AM PANKOWER TOR - FRÜHZEITIGE BETEILIGUNG DER ÖFFENTLICHKEIT LÄUFT NOCH BIS 29. APRIL

Leben, Einkaufen, und Arbeiten im neuen Stadtquartier

Mit der Fertigstellung des Masterplans für die Hauptfläche des Gebiets zwischen Mühlenstraße und Prenzlauer Promenade wurde Anfang des Jahres ein wichtiger planerischer Meilenstein des Großprojekts erreicht. Er ist die Grundlage für den Entwurf des Bebauungsplans 3-60, mit dem das Planungsrecht für das neue Quartier geschaffen werden soll.

Nun folgt der erste Beteiligungsschritt der Bürger:innen im Bebauungsplanverfahren. Vom **25. März bis 29. April 2022** werden die so genannte "frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit" sowie parallel die Beteiligung der Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange durchgeführt.

In diesem Zeitraum sind alle Planungsunterlagen sowie ein Modell des Architekturentwurfs im Stadtentwicklungsamt öffentlich ausgestellt.

Bürger:innen können sowohl den Masterplan als auch den Bebauungsplanentwurf und ein entsprechendes städtebauliches Modell einsehen und sich über die allgemeinen Planungsziele und die voraussichtlichen Auswirkungen der Planung informieren. Auch online können die Unterlagen zum Bebauungsplanentwurf in diesem Zeitraum eingesehen werden.

Dabei erhalten die Bürger:innen Gelegenheit, sich zu dem Planentwurf zu äußern, am besten entweder postalisch oder per E-Mail. Wer sich nach vorheriger Terminabsprache den Entwurf vor Ort im Stadtentwicklungsamt anschaut, kann seine Anmerkungen auch mündlich mitteilen. Die Ergebnisse der frühzeitigen Beteiligung der Öffentlichkeit fließen in die weitere Planung ein. Abgeschlossen sein soll das B-Planverfahren dann bis 2024.

Urbanität durch Vielfalt und Mobilität im Quartier

Der Geltungsbereich des Bebauungsplanentwurfs 3-60 "Pankower Tor" umfasst im Wesentlichen die Flächen des ehemaligen Rangierbahnhofs Pankow, insgesamt ca. 47,2 ha.

Das neue Quartier soll vielfältige Nutzungen und unterschiedlichste Wohnformen mit insgesamt 2.000 Wohnungen bieten, dazu drei neue Plätze, drei neue Parks sowie vielfältig und menschenfreundlich gestaltete Gebäude und Straßen. Im Norden soll die Radschnellverbindung "Panketrail" durch das Areal führen, im Süden wird es mit einer Tramlinie an den ÖPNV angebunden. Durch eine Unterführung von der Neumannstraße zur Hadlichstraße und eine neue Brücke an der Klausentaler Straße sollen die bisherigen Barrieren der Bahntrasse überwunden werden. Das gesamte Projekt ist dabei als Schwammstadt konzipiert, bei dem es keine externe Entwässerung gibt und das Regenwasser auf dem Gelände versickert. Mit diesem Verfahren wird ein natürlicher Wasserkreislauf geschaffen, der dazu beitragen soll, das Stadtklima abzukühlen.

BESICHTIGUNG DES MODELLS UND EINSICHT DER PLANUNGSUNTERLAGEN BIS 29.04.22

**Stadtentwicklungsamt
Storkower Straße 97, 10407 Berlin
Ausstellungsraum im Erdgeschoss**

Zugänglich sind Modell und Unterlagen jeweils
Mo. bis Mi. von 9:00 bis 17:00 Uhr
Do. von 9:00 bis 18:00 Uhr
Fr. von 9:00 bis 14:30 Uhr sowie
nach telefonischer Vereinbarung Tel. 030 90295-4276

ONLINE-EINSICHT UND BETEILIGUNG

Die Unterlagen zum Bebauungsplanentwurf können in diesem Zeitraum auch online eingesehen werden.

Sie sind abrufbar unter
www.berlin.de/ba-pankow/beteiligungen/

sowie über die Beteiligungsplattform
www.mein.berlin.de



Abb. 1 zeigt das Modell des Masterplans "Pankower Tor",
Abb. 2 zeigt einen Ausschnitt des Modells

WAS IST EIN BEBAUUNGSPLAN?

In einem Bebauungsplan (kurz: B-Plan) regelt eine Gemeinde die Art und Weise, in der eine Bebauung von Grundstücken möglich ist. Außerdem wird darin festgelegt, welche Nutzung auf der von einer Bebauung freizuhaltenen Fläche zulässig ist. Diese Vorgaben sind verbindlich einzuhalten. Wie ein B-Plan erstellt wird, regelt das Baugesetzbuch (BauGB). Durch dieses standardisierte Verfahren soll sichergestellt werden, dass alle relevanten Belange beachtet werden.

Zu den Punkten, auf die in einem B-Plan Bezug genommen werden kann, gehören Aspekte wie Art und Maß der baulichen Nutzung, Mindestabstände, Flächen für den Gemeinbedarf, eine höchstzulässige Zahl der Wohnungen sowie Verkehrs- und Versorgungsflächen.

Da es bei der Erstellung eines Bebauungsplans nicht immer nur um unstrittige Aspekte geht, hat der Gesetzgeber im BauGB klare Regelungen und Vorgaben zur Durchführung eines B-Planverfahrens festgehalten. So ist auch die Beteiligung von Bürger:innen explizit vorgesehen. Sie findet üblicherweise in zwei Stufen statt. Zunächst gibt es die so genannte „frühzeitige Bürgerbeteiligung“ (§ 3 Abs. 1 BauGB), bei der meist ein Vorentwurf des Bebauungsplans vorgestellt wird. Hierzu werden parallel auch Behörden und sonstige Träger öffentlicher Belange um Stellungnahme gebeten. Nach dieser ersten Beteiligungsstufe kommt es dann oft noch einmal zu Änderungen des Entwurfs. Daher folgt im Anschluss noch die so genannte „förmliche Öffentlichkeitsbeteiligung“ (§ 3 Abs. 2 BauGB).

Nach der Öffentlichkeitsbeteiligung wird das Ergebnis der Bezirksverordnetenversammlung zur Beschlussfassung vorgelegt. Zudem besteht in Berlin die Verpflichtung, den B-Plan vor dem Inkrafttreten bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung anzuzeigen. Diese führt eine sogenannte "Rechtskontrolle" durch, bei der geprüft wird, ob der Bebauungsplan formell ordnungsgemäß zustande gekommen ist oder ob Verfahrensfehler (z. B. falsche Veröffentlichungsfristen) vorliegen. Sofern hier keine Mängel gerügt wurden, beschließt das Bezirksamt den Bebauungsplan als Rechtsverordnung und veröffentlicht diese im Gesetz- und Verordnungsblatt Berlin.

SCHULDREHSCHLEIBE

Auf der Werneuchener Wiese entsteht ein Ausweichquartier in nachhaltiger Bauweise, das für mehrere sanierungsbedürftige Schulen im Kiez genutzt wird.

Der Bau einer sogenannten Schuldreh-scheibe auf der Werneuchener Wiese – einer Grünfläche in Prenzlauer Berg am Fuße des Volksparks Friedrichshain – hat jetzt begonnen. Das Bezirksamt errichtet ein temporäres Gebäude im Rahmen der Berliner Schulbauoffensive als Ausweichort für andere Schulen aus der Umgebung, während diese grundlegend saniert oder erweitert werden.

Das Objekt soll etwa 15 Jahre genutzt werden und wird 800 Schulplätze sowie eine Dreifeldsporthalle umfassen, die auch für den Vereinssport nutzbar ist. Nach der Nutzung können die Module schnell demontiert und an einem anderen Standort wieder aufgebaut

werden. Das Gebäude wird in einer nachhaltigen, hochwertigen und modularen Holzbauweise in relativ kurzer Zeit errichtet. Bereits ab Juni 2023 könnte eine erste Schule einziehen.

Bezirksbürgermeister Sören Benn: "Wir brauchen in Pankow dringend neue Schulplätze! Das Konzept der Schuldreh-scheiben hilft uns dabei, bestehende Schulen zu sanieren und zu erweitern, ohne dass dabei vor Ort der laufende Unterricht gestört wird. Wir hoffen, dass das Ausweichen auf den Dreh-scheibenstandort für die betroffenen Schulgemeinschaften neben der zeitweiligen Umstellung vor allem eine Entlastung ist. Es ist mir wichtig, dass wir

mit der modularen Holzbauweise auch die Nachhaltigkeit unseres Tuns im Blick behalten."

Östlich der Schuldreh-scheibe soll ab 2023 zudem mit Städtebaufördermitteln eine öffentliche Spiel-, Freizeit- und Erholungsfläche entstehen.

Die Kosten der gesamten Maßnahme belaufen sich auf 32.265.000,00 Euro.



INFORMATIONEN

www.berlin.de/ba-pankow/schulbau/

Kiezblock Komponistenviertel

Bei einer öffentlichen Informationsveranstaltung am 9. März in der ehemaligen Kaufhalle in der Gürtelstraße wurde das Verkehrskonzept vorgestellt.

Wie kann in Wohnvierteln der Kfz-Durchgangsverkehr reduziert werden?

Um dies zu erreichen, sollen im Bezirk mehrere sogenannte Kiezblocks eingerichtet werden. Nach ausführlicher Diskussion und auf Beschluss der Bezirksverordnetenversammlung (BVV) hat das Bezirksamt Pankow entschieden, ab dem zweiten Quartal 2022 im Komponistenviertel in Weißensee erstmals ein entsprechendes Verkehrskonzept umzusetzen.

Im künftigen Kiezblock ist ein System von Einbahnstraßen vorgesehen, das eine durchgehende Querung mit dem Pkw verhindert. Außerdem soll die Bizetstraße in eine Fahrradstraße umgewandelt werden. Dort dürfen dann nur noch Anlieger:innen mit ihren Autos fahren. Durch diese Maßnahmen und durch die Einrichtung weiterer Querungshilfen – umgangssprachlich

Zebrastreifen – soll insbesondere der Fuß- und Radverkehr sicherer gemacht werden.

Natürlich bleiben alle Gebäude für Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, etc. erreichbar und auch die Anwohnenden kommen weiterhin mit ihrem Auto nach Hause.

Projektbeirat als Schnittstelle

Im Februar 2022 wurde ein Projektbeirat eingerichtet, für den sich Interessierte aus dem Komponistenviertel bewerben konnten. Der Beirat besteht aus 14 Mitgliedern und setzt sich vielfältig zusammen, z. B. in Bezug auf Alter, Geschlecht, Migrationsbiografie und Bildungshintergrund. Der Beirat greift die Stimmungslage in der Nachbarschaft auf und trägt aktuelle Fragen, Probleme und Anregungen an die Verwaltung heran.

Was ist ein Kiezblock?

Kiezblocks sind städtische Wohnquartiere ohne Kfz-Durchgangsverkehr. Die Straßen innerhalb des Kiezes sind vor allem für den Fuß- und Radverkehr zugänglich. Rettungsfahrzeuge, Lieferverkehr, etc. und auch Anwohner:innen dürfen natürlich passieren. Verkehrslenkende Maßnahmen an neuralgischen Kreuzungen verhindern aber eine durchgängige Querung des Kiezes mit dem Kfz. Dadurch werden die Straßen sicherer und die Wohnumgebung ruhiger.

Weitere Informationen zum Verkehrskonzept im Komponistenviertel:

www.berlin.de/ba-pankow/kiezblocks/

Kontakt zum Projektbeirat für Fragen, Anregungen und Idee:

beirat.komponistenviertel@web.de

KOLBERGER STRANDSCHLOSS IN 3D

Ein von deutschen und polnischen Jugendlichen geschaffenes 3D-Modell ist bis Ende Mai im Rathaus Pankow zu sehen.

Im Rahmen der Städtepartnerschaft zwischen Pankow und Kolberg (Kotobrzeg) findet bereits seit acht Jahren der Jugendaustausch „Art Camp“ statt. Er wird von der Jugendkunstschule Pankow (JUKS) und der Henryk-Sienkiewicz-Schule in Kolberg organisiert.

Beim 7. Art Camp wurde im September 2021 ein 3D-Modell des ehemaligen Strandschlusses von Kolberg vollendet. Das Strandschloss war ein repräsentatives Kurhaus, das 1899 entstand und 1945 zerstört wurde.

Der polnische Lehrer Jacek Kawatek arbeitete über fünf Jahre mit seinen Schüler:innen daran, die Erinnerung an das beliebte Ausflugsziel mit einem 3D-Modell lebendig zu halten. Auf Grundlage alter Fotografien und Postkarten modellierten sie den Gebäudekomplex digital und setzten ihn im 3D-Druck als Modell um.

Beim Art Camp im Herbst 2021 wurde das Modell in Pankow von deutschen und polnischen Jugendlichen ergänzt, bemalt und in seiner jetzigen Form arrangiert.



Blick in die Vitrine des Kolberger Strandschlusses im Rathaus Pankow

Das Modell kann im Rathaus Pankow noch bis Ende Mai besichtigt werden.

Rathaus Pankow

Breite Str. 24A-26, 13817 Berlin ist es noch bis Ende Mai, Mo. - Fr. von 10:00 - 18:00 Uhr zugänglich (an Feiertagen geschlossen).

DAS ERSTE KOSCHERE BIER BERLINS KOMMT AUS PANKOW

Die Idee kam dem Brauer Jörg Adler auf einer Veranstaltung der Wirtschaftsförderung Pankow.

Der Weg zum Bier war kein geradliniger für Jörg Adler. Kurz nachdem er seine erfolgreiche Firma aufgegeben hatte, um sich mehr um seine Familie zu kümmern, wurde ihm zum Geburtstag ein Brauset geschenkt. Da er eigentlich kein großer Biertrinker war, dauerte

es bis zum ersten Versuch – doch der haute gleich hin. Adler kaufte sich daraufhin eine professionellere Brauanlage und fing munter an, in seiner Wohnung in Buch zu brauen. So entstand Q-Bier und ab da wuchs der Anspruch und die gebraute Menge immer weiter.

Auf einer Veranstaltung der Wirtschaftsförderung kam Adler mit Elmar Werner vom Deutsch-Israelischen Wirtschaftsverband ins Gespräch. Hier kam die Idee auf, das Bier als kosher zertifizieren zu lassen. Dafür kam Rabbi Dr. Walter Rothschild in die Brauerei und begutachtete Lebensmittel und Reinigungsmittel, um am Ende festzustellen: **Alles kosher bei Q-Bier.**



Kontakt zu Jörg Adler erhalten Sie vor Ort in der kleinen Kneipe im Ludwig-Hoffmann-Quartier:

**Mein Quartier
Wiltbergstraße 50/Haus 1
13125 Berlin**

Brauer Jörg Adler hinter dem Tresen in seiner Kneipe "Mein Quartier"

AUSSTELLUNGEN IM ÜBERBLICK

Hier finden Sie eine Auswahl von Ausstellungen in kommunalen Einrichtungen und Dienstgebäuden. Der Eintritt ist frei. Bitte beachten Sie die aktuell geltenden Hygiene-Regeln.



Klaus Mehner Parallelwelten Ost-West
Fotografien aus Berlin 1964-1990
Sonderausstellung im Museum Pankow

Zwei Bilder der Ausstellung Parallelwelten Ost-West, © Klaus Mehner

BIS 14.08.2022

MUSEUM PANKOW

Klaus Mehner.
Parallelwelten Ost-West
Fotografien aus Berlin
1964 - 1990

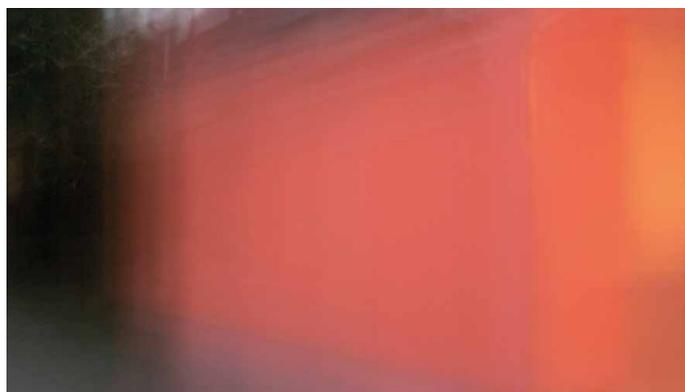
Programm mit Führungen,
Filmen und Diskussionen

(Ausstellungshalle)

Prenzlauer Allee 227/228
10405 Berlin

Öffnungszeiten:
Di. - So. 10 - 18 Uhr
(feiertags geschlossen)

www.berlin.de/museum-pankow



Motiv aus der Chroma-Serie, © Katrin Jaquet

BIS 27.04.2022

RATHAUS PANKOW

Chroma - Fotografien von Katrin Jaquet

Ausblick ab 06.05.2022:
"artspring signale 2022"
Fotoporträts von Pankower
Künstler:innen zusammen
mit ihren Werken

Breite Straße 24a-26
13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr
(feiertags geschlossen)

1. Etage



Blick in die Ausstellung im Foyer in der 2. Etage im Rathaus Pankow

BIS 04.05.2022

RATHAUS PANKOW

#EUwomen:
Frauen in der europäischen Politik. Erfolge, Chancen und Hürden

In der Ausstellung können
Vorschläge zur Zukunft Euro-
pas eingereicht werden.

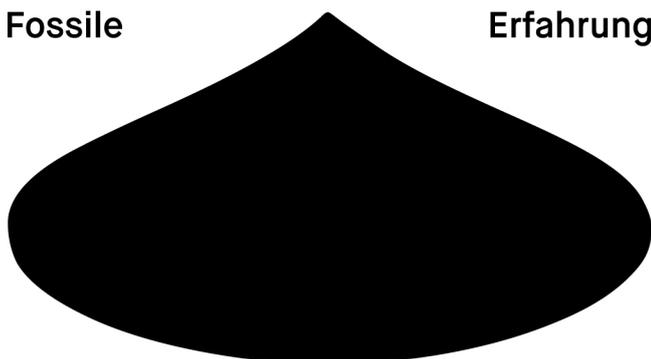
Breite Straße 24a-26
13187 Berlin

Öffnungszeiten:
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr
(feiertags geschlossen)

2. Etage

Fossile

Erfahrung



23.04. - 08.05.2022

PRATER GALERIE

Fossile Erfahrung
Ayò Akínwándé, Monira Al
Qadiri, Kat Austen, Marjolijn
Dijkman, Rachel O'Reilly

07.04.-19.05. Begleitpro-
gramm mit Diskussionen,
Performances etc.

zu Gast im
Großen Wasserspeicher
Belforter Str., 10405 Berlin

täglich 12 - 20 Uhr,
Donnerstags 12 - 22 Uhr

www.pratergalerie.de

Key Visual der Ausstellung, © Prater Galerie Berlin



Detail der Arbeit "Dark Chocolate" von Dorit Bearach, Mischtechnik auf Papier, 2021, 20x27cm, Foto: Ch. Petras

BIS 29.05.2022

GALERIE PANKOW

Dorit Bearach:
"aurum nigrum" | Malerei

Breite Straße 8
13187 Berlin

Ausblick ab 07.06.2022:
Ausstellung in Kooperation
mit dem Festival artspring

Öffnungszeiten:
Di. - Fr. 12 - 20 Uhr
Sa. + So. 14 - 20 Uhr

www.galerie-pankow.de



Detail einer Arbeit von Havin Al-Sindy aus der Folge: Bewegungen/Sichten, 2018-2020, Bleistift auf Papier, 20 x 30 cm, © Havin Al-Sindy

26.04. - 26.06.2022

GALERIE PARTERRE

**Egmont Schaefer Preis für
Zeichnung:**
Havin Al-Sindy

Danziger Straße 101
10405 Berlin

Preisverleihung und Ausstel-
lungseröffnung am
26. April 2022, 19 Uhr

Öffnungszeiten:
Mi. - So. 13 - 21 Uhr,
Do. 10 - 22 Uhr

www.galerieparterre.de



Blick in eine frühere Kabinettausstellung, Foto: Frank Poddig, Brotfabrik Galerie

22.04. - 12.06.2022

BROTFABRIK GALERIE

**4. Weißenseer Kabinettaus-
stellung**

Caligariplatz 1
13086 Berlin

mit 50 Künstler:innen, die in
Weißensee und Umgebung
ihr Atelier haben

Öffnungszeiten
täglich 12 - 20 Uhr

www.brotfabrik-berlin.de

JEDEN MONAT NEU:

DER NEWSLETTER DES AMTS FÜR WEITERBILDUNG UND KULTUR

Der kostenlose Newsletter informiert Sie monatlich über aktuelle Konzerte, VHS-Kurse, Veranstaltungen, Ausstellungen und weitere Ereignisse in den kommunalen Kultur- und Bildungseinrichtungen.

Zum Abonnement können Sie den nebenstehenden QR-Code scannen.





Der neue Begegnungsort in der Stadtteilbibliothek Buch.

NEUES AUS DEN STADTTEILBIBLIOTHEKEN

Die Pankower Stadtbibliotheken entwickeln kontinuierlich neue partizipative Angebote, um auf die vielfältigen Bedarfe und Interessen der Nutzenden einzugehen. Zwei Neuerungen stellen wir vor.

PARTIZIPATIVES ROBOTERPROJEKT KUROBI4ALL

Unter dem Projekttitle Kunst/Robotik/Bibliothek für Alle – kurz KuRoBi4all – sollen unter Einbindung der Bibliotheksnutzenden die Potentiale von Robotik ausgelotet werden. Hierfür arbeitet die Stadtbibliothek Pankow eng mit der Hochschule für Recht und Wirtschaft Berlin (HWR) und dem Künstler:innenetzwerk artspring zusammen.

Ziel ist es, gemeinsam einen Roboter zu erschaffen, der eine für Bibliotheken sinnvolle Funktion erfüllt und bei dessen Gestaltung künstlerische Aspekte einbezogen werden.

Wie läuft KuRoBi4all ab?

Für die künstlerische Entwicklung hat das artspring-Netzwerk Kunststipendien an Janne Höltermann und Friedrich Weber vergeben. Alle Projektelemente sind partizipativ und hybrid angelegt, d.h. online und in Präsenz. Zum Auftakt finden am 7. April in der Stadtteilbibliothek Buch und am 28. April in der Janusz-Korczak-Bibliothek kostenlose Vorträge zu den Themen Künstliche Intelligenz, Kunst und Robotik statt – sowohl vor Ort als auch im Livestream.

Im weiteren Projektverlauf können Interessierte an einem Workshop teilnehmen und sich zu Fragen wie diesen einbringen: Was für ein Roboter soll entstehen? Was muss er können? Wie soll er aussehen? Wer soll ihn nutzen? Auch zum Entwickeln, Bauen und Programmieren des Roboters – gemeinsam mit IT-Spezialisten der HWR – sind Interessierte herzlich eingeladen.

Ende des Jahres soll das Ergebnis öffentlich vorgestellt werden. KuRoBi4all wird entwickelt im Rahmen von „dive in. Programm für digitale Interaktionen“ der Kulturstiftung des Bundes, gefördert durch die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) im Programm NEUSTART KULTUR.

NEUER BEGEGNUNGORT IN BUCH

Die Stadtteilbibliothek in der Bucher Wiltbergstraße hat durch den Einbau einer Glaswand den großen Bibliotheksraum baulich aufgeteilt und dadurch einen neuen Raum geschaffen, der als Begegnungsort für alle Interessierten offensteht. Das Angebot wird bereits rege fast jeden Tag in der Woche genutzt.

Nutzung und Angebote für Jede:n

In Kooperation mit der Volkshochschule Pankow findet aktuell **jeden Montagvormittag** ein Englischkurs statt.

Dienstagnachmittags testen und bewerten Schüler:innen der Hufelandschule gemeinsam Videospiele.

Immer mittwochs um 16 Uhr trifft sich die Initiative Buch und Karow in Bewegung „BUKA“ in den Räumen und lädt insbesondere geflüchtete Frauen zum Austausch ein.

Ab April beantwortet **donnerstagnachmittags** eine IT-Beratung Fragen rund um Computer und Smartphone.

Der neue Raum wird auch für Abendlesungen, Ausstellungen oder Workshops genutzt. Für Kita- und Grundschulkinder bietet das Bibliotheksteam hier außerdem Bilderbuchkino, Vorleseprogramm oder eine Bibliotheksralley an.

Auch die drei Gemeinschaftsunterkünfte in Buch planen, den Raum als Begegnungsort zu nutzen. Wer sich mit eigenen Ideen einbringen möchte, wendet sich an die

Bibliothekleiterin Doreen Tiepke-Ihlow per

E-Mail: doreen.tiepke-ihlow@ba-pankow.berlin.de

WEITERE INFORMATIONEN

Homepage der Stadtbibliothek Pankow

www.berlin.de/stadtbibliothek-pankow/

und zum Roboterprojekt unter

#KuRoBi4all bei Twitter, Facebook und Instagram



Einblick in das Offene Ateliers der AG Marienburg, artspring berlin 2021

ARTSPRING KUNSTFESTIVAL VOM 06.05.-12.06.22

Das Kunstfestival artspring berlin findet in diesem Frühjahr zum 6. Mal statt - mit Ausstellungen, Performances, Lesungen, einem Filmprogramm, einem PopUpStore und dem artwalk. Am Wochenende 11.- 12. Juni öffnen über 300 Kunstschaaffende ihre Ateliers für Interessierte.

artspring berlin wurde von Künstler:innen des Bezirks gegründet, um neue Ideen für die Sichtbarkeit von Kunst und Kultur anzustoßen und Synergieeffekte aufzubauen.

"DER MYTHOS IST HIN"

In diesem Jahr steht das Festival unter dem Motto "Der Mythos ist hin". Das Zitat stammt aus einem Film über den Prenzlauer Berg in der Umbruchszeit von 1990. Das Festival wird Begegnungen geschehen lassen, die den Begriff des Mythos befragen, feiern, betrachten oder verändern. Hat der Mythos von Prenzlauer Berg und von Pankow sich selbst beschädigt? Sind Mythen Gerüchte? Sind es Überlieferungen, sind es Interpretationen?

Ein **Highlight des Festivals ist der artwalk**, der in diesem Jahr zum zweiten Mal stattfindet und Kunst in den Schaufenstern und Displays rund um die Schönhauser Allee präsentiert - unter anderem am Kino Colosseum, in den Schönhauser Allee Arcaden sowie in den Kleingartenanlagen Bornholm I und II.

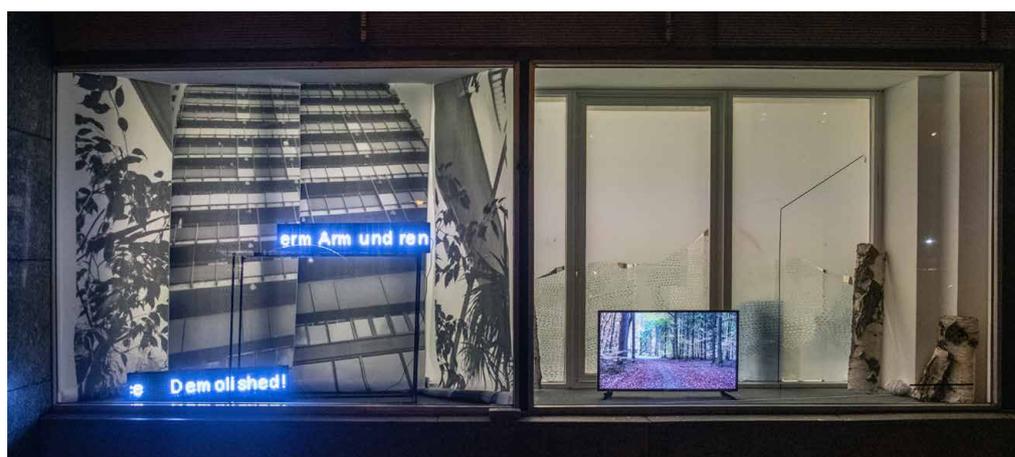
AUSSTELLUNGEN

Die diesjährige **Festivalausstellung** findet in der Galerie Pankow in der Breite Straße statt und versammelt Arbeiten auf Papier von Künstler:innen, die am Wochenende der Offenen Ateliers teilnehmen. In der **Ausstellung "artspring signale"** im Rathaus Pankow in der Breite Straße sind Fotos zu sehen, auf denen Kunstschaaffende aus dem Bezirk zusammen mit ihren Werken porträtiert wurden.

Zu artspring gehören inzwischen auch die **digitale Artothek Berlin**, der **Kunstraum FUGE** im Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek in der Greifswalder Straße mit der Ausstellungsreihe "Bewegte Bilder" sowie ein **Lichtkunstfestival** im Winter.

**ALLE INFORMATIONEN ZUM
VOLLSTÄNDIGEN PROGRAMM VON ARTSPRING**

www.artspring.berlin



Das Schaufenster der Heinrich-Böll-Bibliothek ist der Kunstraum Fuge von artspring berlin.

Objekt aus der Kunstfour Kunst am Fluss
 Titel: "Dichter und Mädchen"
 Standort: Bürgerpark Pankow
 Künstlerin: Sabine Teubner-Mbaye
 Datierung: 1999
 Foto: Carolin Warth



KUNST IM ÖFFENTLICHEN RAUM NEU ERLEBEN

In Berlins Stadtlandschaft finden sich an zahlreichen Orten Kunstwerke. Manche sind eher versteckt, andere Werke stehen prominent platziert und werden trotzdem kaum wahrgenommen. Das können die neuen Kunsttouren ändern.

Der Tourismusverein Pankow hat in Kooperation mit dem Fachbereich Kunst und Kultur des Bezirksamtes Lichtenberg und der Galerie Pankow insgesamt acht Routen zu Kunstwerken im öffentlichen Raum entwickelt und stellt dabei vor allem Skulpturen, Mosaik oder Wandmalereien in den Mittelpunkt. Jede Tour fasst neun bis 15 Kunstwerke thematisch zusammen, die Kunstinteressierte auf eigene Faust zu Fuß oder auch per Fahrrad in den Bezirken Pankow und Lichtenberg erkunden können.

KUNST DER DDR

Fünf Touren erstrecken sich über mehrere Kilometer in den Bezirken Pankow und Lichtenberg und richten ihren Fokus auf Kunst und Künstler:innen der DDR Zeit.

Die Themen sind:

- Öffentlich Weiblich - DDR-Kulturpolitik und Weiblichkeit in der Öffentlichkeit
- Kunst der 1980er - Vom Aufbau der DDR bis zur Freiheit der Gedanken
- Bildhauerinnen der DDR - „Kunst von Frauen im öffentlichen Raum“
- Berliner Brandmauern - Kunst am Bau in der DDR und heute
- Kunst am Fluss - Fahrradtour entlang der Panke

Mia und Max führen durch die Kinder-Kunst-Safaris

**KINDER
KUNST
SAFARI**

mit Mia und Max



KINDER KUNST SAFARIS

Drei weitere Touren richten sich speziell an Kinder zwischen 8 und 12 Jahren und ihre Familien. Sie führen in kurzweiligen, interaktiven Rundgängen in die Welt der Kunstwerke ein - in Weißensee, Prenzlauer Berg und im Stadtpark Lichtenberg.

Alle Touren sind auf der Website des Kultur- und Tourismusmarketing Berlin Pankow zu finden.

ONLINE UND ALS FLYER

Mit Hilfe der online hinterlegten Informationen und Bildmaterialien erfahren kunstinteressierte Besucher:innen mehr über die Entstehung der Werke, die gesellschaftlichen Hintergründe und über das Leben und Wirken der Künstler:innen selbst. Für jede Tour stehen informative Flyer auf deutsch und englisch zum Download bereit. Die Faltblätter bieten Informationen zu den Kunstwerken, eine Übersichtskarte und Hinweise auf kulturelle, historische und gastronomische Highlights entlang der Route. Teilweise wurden Interviews mit den Künstler:innen geführt und als Audiobeiträge in die Touren eingebettet. Alle Touren gibt es zudem auch in den bekannten und gängigen Routen-Apps (z.B. outdooractive, Actionbound).

INFORMATIONEN

Erfahren Sie mehr über die Touren auf der Website des Kultur- und Tourismusmarketing Berlin Pankow:

www.pankow-weissensee-prenzlauerberg.berlin/de/kunsttouren

SERVICE UND TIPPS

Deutsch-Integrationskurse an der VHS

Die Volkshochschule Pankow (VHS) bietet Deutsch-Integrationskurse an mehreren Standorten in Pankow an – auch für Geflüchtete aus der Ukraine und anderen Ländern.



Das Angebot reicht von Alphabetisierungs- und Erstorientierungskursen bis zu Sprachkursen auf dem B1-Level.

Vor der Buchung ist eine Beratung notwendig:

Wer einen solchen VHS-Kurs buchen möchte, muss zuvor in der VHS eine Beratung für Deutsch-Kurse besuchen. Die Beratung ist vor allem nötig, um die Deutsch-Vorkenntnisse zu ermitteln und gemeinsam einen passenden Kurs zu finden. Außerdem stellt das VHS-Team für die Interessierten einen Förder-Antrag beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) für die Kursteilnahme und die Übernahme der Kursgebühren.

Beratungstermin buchen:

- auf der Website der VHS Pankow unter deutsch.vhspankow.de
- telefonisch unter Tel. 030 90295 3933 (Montag, Donnerstag und Freitag)
- Geflüchtete aus der Ukraine bringen zur Deutsch-Beratung bitte auch ihren Pass und die Registrierung/Bescheinigung über den Schutzstatus nach §24 Aufenthaltsgesetz oder eine Fiktionsbescheinigung mit. Der Deutsch-Kurs ist dann kostenfrei.

VHS-Standort für die Beratung:

- Prenzlauer Allee 227/228, 10405 Berlin - Prenzlauer Berg



Zur Website der VHS Pankow:

Musikschule digital – Auf Bartóks Sofa

Bartóks Sofa ist ein digitales Vorspielportal der Musikschule Béla Bartók.

Auf dieser Plattform präsentieren sich Musikschüler:innen in über 250 selbst gedrehten Vorspielvideos. Die Rubrik "Vorspielvideos – Bunt Gemischt" zeigt eine vielfältige Palette musikalischer Momente vom ersten Auftritt der Jüngsten bis zur Wettbewerbsteilnahme bei "Jugend musiziert". Das Spektrum reicht von Klassik über Selbstgemachtes bis hin zu Rock, Pop und Jazz. Wer sich für bestimmte Instrumente interessiert, wird in entsprechenden Playlists fündig.

Im **Youtubekanal** "Bartóks Sofa" wurden zahlreiche Musikschulkonzerte live gestreamt, von denen einige auch im Nachhinein als Mitschnitt verfügbar sind.



zu **Bartóks Sofa**

<https://bartoksofa.de>

zum **Youtubekanal**



SERVICE UND TIPPS

KOSTENFREIE BEWEGUNGSANGEBOTE Ü65

Auch in diesem Jahr bietet das Bezirksamt Pankow zusammen mit dem Qualitätsverbund Netzwerk im Alter Pankow e.V. (QVNIA) wieder "**BIB - Kommunale Bewegungsförderung im Bezirk**" an.

Im Rahmen des Programms können Menschen ab 65 Jahren in insgesamt sieben Parkanlagen im Freien an **kostenfreien Trainingseinheiten** teilnehmen. Alle Interessierten – auch ohne besondere sportliche Fitness – sind herzlich willkommen und werden von qualifizierten Trainer:innen angeleitet.

Der Einstieg ist jederzeit möglich. Für die Teilnahme ist eine telefonische Anmeldung beim QVNIA e.V. unter der Rufnummer 030 474 88 771 erforderlich.

Hier findet das BIB-Bewegungsprogramm 2022 statt:

Brosepark: Vom 5. April bis 29. November jeden Dienstag von 14 bis 15:30 Uhr und 15:40 bis 17:10 Uhr

Park am Weißen See: Vom 4. April bis 28. November jeden Montag von 14 bis 15:30 Uhr und 15:40 bis 17:10 Uhr

Schloßpark Buch: Vom 6. April bis 30. November jeden Mittwoch von 14 bis 15:30 Uhr und 15:40 bis 17:10 Uhr

Volkspark Prenzlauer Berg: Vom 7. April bis 24. November jeden Donnerstag von 14 bis 15:30 Uhr und 15:40 bis 17:10 Uhr

Karower Teiche: Auftakt für das Bewegungsprogramm ist am 17. Mai 2022 bei einer Eröffnungsfeier (14 bis 17 Uhr). Ab dem 27. Mai findet immer freitags von 10 bis 11:30 Uhr sowie von 11:40 bis 13:10 Uhr das Training statt. Anmeldungen für das Angebot in KARow nimmt QVNIA ab dem 19. Mai telefonisch entgegen.

Schlosspark Schönhausen: Die feierliche Eröffnung findet am 31. Mai 2022 von 14 bis 17 Uhr statt. Das Training beginnt ab dem 9. Juni immer donnerstags von 14 bis 15:30 Uhr sowie von 15:40 bis 17:10 Uhr. Telefonische Anmeldungen sind ab dem 6. Juni 2022 möglich.

Volkspark Schönholzer Heide: Auch hier startet das Angebot mit einer feierlichen Eröffnung am 1. Juni 2022 (14 bis 17 Uhr). Ab dem 8. Juni wird immer mittwochs von 10 bis 11:30 Uhr sowie von 11:40 bis 13:10 Uhr trainiert. Die telefonische Anmeldung hierfür ist ab dem 2. Juni möglich.

Weitere Informationen: www.qvnia.de/pravention_intro/bewegung/bib

2. Weißenseer Kultursommer: Ideen gesucht



EIN FESTIVAL FÜR ALLE. VON WEIßENSEER:INNEN FÜR WEIßENSEER:INNEN.

Unter diesem Motto starten die Vorbereitungen für den 2. Weißenseer Kultursommer 2022, der vom 27. August bis 24. September 2022 stattfinden wird. **Zum Mitmachen aufgerufen sind Einzelpersonen, Nachbarn, Künstler:innen, Initiativen, Vereine und Veranstalter:innen aus Weißensee – also alle, die selbst aktiv werden möchten.** Das Programm umfasst die vier Schwerpunkte Kultur, Geschichte, Begegnung und Umwelt. Eine Vorbereitungsgruppe koordiniert die einzelnen Veranstaltungen und schafft Plattformen für die gemeinsame Bekanntmachung und Werbung. Die einzelnen Veranstaltungen erfolgen in eigener Regie und in eigener finanzieller Verantwortung. Der Fantasie sind dabei keine Grenzen gesetzt.

VORBEREITUNGSGRUPPE SUCHT ZUWACHS

An der Vorbereitung beteiligt sind das Kulturzentrum Peter Edel des Kommunalen Bildungswerks, der Kulturförderverein in Weißensee, die Initiative Weißensee erzählt seine Geschichte(n), die Musikschule Béla Bartók, das BENN-Team Weißensee und das Bezirksamt Pankow. Wer noch dazustoßen möchte, ist willkommen. Ehrenamtliche Mitarbeit ist hier sehr gefragt.

Wer mitmachen möchte, kann über die Internetseite Kontakt aufnehmen: <https://weissensee-kultur.de/>

SERVICE UND TIPPS

Wegweiser zu psychosozialen Angeboten

In Zeiten steigender psychischer Belastungen, Beanspruchungen und Erkrankungen sollen Betroffene unkompliziert die geeignete professionelle Unterstützung finden können.

Daher gibt das Bezirksamt seit 2004 einen **Wegweiser zu den psychosozialen Angeboten in Pankow** heraus. Soeben ist die überarbeitete und aktualisierte Neuauflage erschienen. Das knapp 100 Seiten umfassende Verzeichnis gibt interessierten Bürger:innen mit seelischen Beeinträchtigungen und Erkrankungen, ihren Angehörigen und Bezugspersonen sowie Fachkräften und Multiplikator:innen eine kompakte Übersicht von Teilhabeangeboten im gesamten Bezirk.

Die thematischen Schwerpunkte liegen in den Bereichen Beratung, Tagesstruktur, Bildung und Rehabilitation, Arbeit und Beschäftigung sowie Integration.

Der Wegweiser liegt in sämtlichen Bürgerämtern, Bibliotheken und Stadtteilzentren im Bezirk aus.

Eine digitale PDF-Version erhalten Sie hier:



Kostenlose Mietrechts- und Sozialberatung

Seit Anfang des Jahres 2022 führt ein neuer Anbieter die kostenlose Mietrechts- und Sozialberatung für alle interessierten Pankower:innen durch.

Im Auftrag des Bezirksamtes Pankow ist nun die asum GmbH in Kooperation mit der Mieterberatung Prenzlauer Berg für die Beratungsangebote zuständig, die wie gewohnt in den drei Altbezirken Pankow, Prenzlauer Berg und Weißensee stattfinden.

Beratungen zu den **Themen der Mietrechtsberatung** sind unter anderem Mieterhöhung, Heiz- und Betriebskostenabrechnungen, Kündigung oder Modernisierung u.v.m..

Die **Sozialberatung** unterstützt bei Fragen zum Wohnberechtigungsschein (WBS), zu Wohngeld, zu Mietzuschuss im sozialen Wohnungsbau oder beispielsweise zu Einkommensbescheinigung nach § 9 WoFG u.v.m..

Orte und Termine

PANKOW

Stadtteilzentrum Pankow, Schönholzer Str. 10, 13187 Berlin
Mi., 15-18 Uhr: Mietrechtsberatung
Do., 10-12 Uhr: Sozialberatung
Fr., 10-13 Uhr: telefonische Mietrechtsberatung

Eine Terminvereinbarung ist erforderlich:

Tel.: (030) 2934 31-0 oder E-Mail: info@asum-berlin.de

PRENZLAUER BERG

Mieterberatung Prenzlauer Berg, Schönhauser Allee 59, 10437 Berlin

Mo., 16-19 Uhr: Mietrechtsberatung
Di., 15:30-18:00 Uhr: Mietrechtsberatung
Mi., 16-18 Uhr: telefonische Mietrechtsberatung
Mi., 16-18 Uhr: Sozialberatung

Eine Terminvereinbarung ist erforderlich:

Tel. (030) 4433 81-107 oder
E-Mail: offene@mieterberatungpb.de

WEISSENSEE

FreiwilligenAgentur Pankow, Berliner Allee 124, 13088 Berlin
Mo., 17-19 Uhr: Sozialberatung
Di., 12-15 Uhr: telefonische Mietrechtsberatung
Do., 16-19 Uhr: Mietrechtsberatung

Eine Terminvereinbarung ist erforderlich:

Tel.: (030) 2934 31-0 oder E-Mail: info@asum-berlin.de

DIE BVV INFORMIERT

Die Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin (kurz BVV) ist die Volksvertretung auf bezirklicher Ebene. Sie gibt Anregungen für das Verwaltungshandeln und kontrolliert das Bezirksamt.

Auf diesen Seiten erfahren Sie mehr über die Arbeit der BVV oder auf der Homepage:

www.berlin.de/ba-pankow/bvv-aktuell

HAUSHALTSBERATUNGEN IN DER BVV

Das Haushaltsrecht ist das Königsrecht des Parlaments – so lautet ein geflügelter Spruch unter Abgeordneten. Zwar ist die BVV kein Parlament, aber sie nimmt die Aufgaben eines Parlaments wahr. Und zu diesen gehört die Entscheidung über den Haushalt des Bezirks Pankow.

Nach der Entscheidung in den einzelnen BVVen werden die Haushaltspläne aller zwölf Berliner Bezirke zusammen mit dem der verschiedenen Senatsverwaltungen vom Abgeordnetenhaus verabschiedet.

In Berlin werden immer die Planungen von zwei Jahren in einem sogenannten **Doppelhaushalt** zusammengefasst. Aufgrund des Wahltermins im September letzten Jahres und der im Anschluss stattfindenden Koalitionsverhandlungen, gab es bis März aber noch keinen aktuellen Haushalt für dieses Jahr.

Das führte zu verschiedenen Problemen. Zum einen dazu, dass bis zum Beschluss eines neuen Haushalts eine sogenannte vorläufige Haushaltswirtschaft galt. Das hieß, dass das Bezirksamt keine neuen Projekte beginnen durfte – weshalb somit auch keine neuen Projekte der BVV beginnen konnten.

Zum andern aber auch dazu, dass sehr schnell ein neuer Haushalt verabschiedet werden musste. Und das in Rekordzeit – so viel Zeit, wie wir in den letzten Jahren immer hatten, stand uns in diesem Jahr nicht einmal ansatzweise zur Verfügung. Das führt dazu, dass es deutlich stringenter Beratungen des Haushalts in der BVV und in ihren Ausschüssen gab.

Zunächst stellten alle Ausschüsse das sie betreffende Kapitel des Haushalts vor und erarbeiteten eine Stellungnahme, in der sie den Haushaltsentwurf des Bezirksamts bewerteten und ggf. Änderungen vorschlugen. Danach gab es eine weitere Runde, in der sich die Mitglieder der einzelnen Fachausschüsse mit den Mitgliedern des Ausschusses für Finanzen, Personal, Immobilien und Energiemanagement zusammensetzten. Hierbei wurde eine abschließende Stellungnahme

erarbeitet, über die dann in der BVV entschieden wurde. Insgesamt sind die Spielräume für Änderungen allerdings stets begrenzt. Das liegt daran, dass das Bezirksamt viele gesetzliche Pflichtleistungen zu erfüllen hat, denen Landes- oder Bundesgesetze zugrunde liegen, weshalb an diesen Punkten wenig bis gar nichts verändert werden kann. Aber in den letzten Jahren gab es immer wieder Umschichtungen und Änderungen bestimmter Prioritäten, die durch die BVV bewirkt wurden.

Am 16.3. 2022 kamen alle Bezirksverordneten dazu im Rahmen einer Sondertagung der BVV zusammen und entschieden über den Haushalt. Erstmals seit letztem November fand diese Tagung wieder in Präsenz im Saal der BVV statt. Im Anschluss daran fand die Fortsetzung der letzten BVV-Tagung vom Februar statt.

Der Ausschuss für Finanzen, Personal, Immobilien und Energiemanagement hatte eine umfangreiche Stellungnahme zu dem vom Bezirksamt vorgelegten Haushaltsplan erarbeitet. Insgesamt wurden Änderungen in Höhe von 658.000 € für 2022 bzw. 763.000 € für 2023 vorgeschlagen. Ein beträchtlicher Teil der Änderungen bezog sich auf eine bessere Ausstattung von Musikschulen und Bibliotheken sowie auf mehr Mittel für Straßenunterhaltung und Grünpflege. Betont wurde von Felix Groba, dem Vorsitzenden des Finanzausschusses, dass die Zusammenarbeit mit dem Bezirksamt sehr gut geklappt hat. Am Ende stimmte die BVV mit großer Mehrheit dem so geänderten Doppelhaushalt zu.

Alle Tagungen sind öffentlich, allerdings muss man sich bei Interesse nach Veröffentlichung der Tagesordnung beim BVV-Büro anmelden.

DER BÉLA BARTÓK PREIS 2022

Als Förderpreis für Ensembles im Rahmen des Regionalwettbewerbs Nord von "Jugend musiziert Berlin" wurde der Béla-Bartók-Preis ausgelobt. Auf Empfehlung der Fachjurys wird der mit 300 Euro dotierte Preis an ein oder mehrere Ensembles für ihre herausragende Leistung vergeben.

DIE PREISVERLEIHUNG

Die Verleihung des Preises erfolgt normalerweise im Rahmen einer festlichen Abschlussveranstaltung des Wettbewerbes.

Besondere Zeiten erfordern flexible und kreative Ideen. Dass dies gelingen kann, haben die engagierten Organisatoren und zahlreichen Schülerinnen und Schüler der Berliner Musikschulen in diesem Jahr wieder einmal bewiesen. Aufgrund des andauernden Pandemiegeschehens fand die Durchführung des Preises erneut digital statt und konnte

über Youtube verfolgt werden, unter folgendem Link können die herausragenden Leistungen noch einmal angeschaut werden:

<https://youtu.be/9pzwtOf3dks>

DIE PREISTRÄGER:INNEN

Mit dem Béla-Bartók-Preis, dem Förderpreis für Ensembles, wurden im 59. Berliner Wettbewerb von Jugend musiziert am 13. Februar 2022 durch den stellvertretenden Bezirksverordnetenvorsteher, Paul Schlüter, folgende herausragenden Leistungen gewürdigt:

Ensembles:

Marta Sedlacek, Horn
Juri Dunzendorfer, Klavier

Trio:

Emma Erchinger, Violine,
Tirza Albach, Viola da Gamba
Leonard Albach, Cembalo

HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH!

Der Preis geht auf einen Beschluss (VIII-0948) der BVV vom 11.09.2019 zurück.

PANKOW PICOBELLO – PANKOWER UMWELTPREIS

Noch bis zum **25. Mai 2022** werden Bewerbungen für den mit 3000 Euro dotierten Pankower Umweltpreis von der BVV entgegengenommen.

Müll findet sich überall in unserem Alltag und trotzdem denken wir noch viel zu selten darüber nach. Wie kann er vermieden, getrennt, aufgewertet oder verwertet werden? Wie können wir unsere Umwelt mit all ihren Tieren und Pflanzen vor ihm schützen?

Darum suchen wir mit dem diesjährigen Umweltpreis nach ehrenamtlichen Aktionen vor Ort, innovativen Lösungen und konkreten Ideen, wie wir in Pankow Ressourcen schonen, Müll vermeiden und damit einen Beitrag zu Klima- und Umweltschutz leisten können.

Der Pankower Umweltpreis wird gemeinsam von der Bezirksverordnetenversammlung und dem Bezirksamt Pankow von Berlin ausgelobt. Er ist mit einem Preisgeld in Höhe von bis zu 3.000 Euro dotiert.

Zusätzlich wird die Auszeichnung "Goldene Kröte" als Wanderpreis an ein herausragendes Projekt verliehen.

Prämiert werden können u.a:

- ehrenamtliche Aktionen, z.B. Aufräumaktionen in Grünanlagen
- konkrete Projekte zur Müllvermeidung und -trennung
- Umsetzung von cradle-to-cradle- und Upcycling-Konzepten etc.

Wir freuen uns auf innovative Ideen der Pankower Bürgerinnen und Bürger, Schülerinnen und Schüler, ehrenamtlichen Initiativen und allen Interessierten zu diesem spannenden und wichtigen Thema.

BEWERBUNGEN

Büro der Bezirksverordnetenversammlung Pankow von Berlin
Fröbelstraße 17, 10405 Berlin

E-Mail: bvv-buero@ba-pankow.berlin.de

TEILNAHMEKRITERIEN

Es können Einzelpersonen, Gruppen oder Institutionen teilnehmen, die ein solches Projekt realisieren. Jede:r ist eingeladen, sich zu bewerben, ob Privatpersonen, Initiativen, Vereine, Nachbarn, Schulen und Kitas oder andere soziale Einrichtungen - wir möchten alle ermutigen teilzunehmen.

EINSENDESCHLUSS

25. Mai 2022



Das **Bezirksamt Pankow** steht an der Seite der Ukraine.

Stadträtin Rona Tietje, Stadträtin Dr. Cordelia Koch,
Stadtrat Cornelius Bechtler, Stadträtin Dominique Krössin,
Stadträtin Manuela Anders-Granitzki,
Bezirksbürgermeister Sören Benn (v.l.n.r.)

Die nächste Ausgabe erscheint im Sommer 2022.